

STIPENDIENBERICHT

Name: **Jakub Joza**

Hemaituniversität: **Karlsuniversität**

Zieluniversität: **Universität Wien**

Zielinstitut: **Institut für Politikwissenschaft**

Aufenthaltstermin: **Sommersemester 2012**

Der geplante Stipendiaufenthalt im Rahmen des Programms AKTION Tschechische Republik – Österreich sollte mir vor allem zur Verfassung meiner Diplomarbeit nachhelfen, die sich mit der *Privatisierung in Österreich 1986-1999 (Ziele und Motive Koalitionsparteien)* beschäftigt. Wie ich schon in dem Stipendienantrag angeführt hatte, war der Stipendiaufenthalt in Wien wichtig für meine Diplomarbeit besonders in drei Hinsichten: 1) Analyse einer breiten Menge von gedruckten Quellen des sekundären Charakters 2) Analyse des Inhalts primärer Quellen (Wirtschafts- und Grundsatzprogramme der an Privatisierung partizipierenden Parteien), 3) Durchführung und Analyse von Interviews mit Persönlichkeiten des österreichischen politischen und akademischen Lebens.

Ich bin überzeugt davon, dass ich alle Ziele der oben genannten Punkte erreicht habe, was mir gelungen hat, einen entscheidenden Fortschritt in meiner Diplomarbeit vollzuziehen. Dazu hat mir in der ersten Reihe die Nutzung quellenreicher Wiener Bibliotheken geholfen: sowohl die Österreichische Nationalbibliothek, als auch einzelne Fachbibliotheken der Universitätsbibliothek Wien. Deshalb vermochte ich meistens die im Literaturverzeichnis angeführten Titel zu erlangen, was eine notwendige Voraussetzung für nächste Phasen meines Projekts vorgestellt hat. Es ist auch von großer Bedeutung, dass ich eine Möglichkeit gehabt habe, ein Teil in der Hauptbibliothek der Universität Wien angelegener stenographischer Protokolle des Nationalrats aus dem genannten Forschungszeitraum durchzustudieren. Ein Kern der zweiten Phase meines Stipendiaufenthalts ist eine Inhaltsanalyse programmatischer Dokumente der österreichischen politischen Parteien gewesen. Dank der Bereitschaft und Freundlichkeit der Angestellten beider Parteizentralen (ÖVP und SPÖ), namentlich Veronika Austritt und Michaela Maier (Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung), habe ich die wichtigsten (öffentlich unzugänglich) Parteidokumente bezüglich der Privatisierung in den 1990er Jahren erlangt. Die dritte Phase, die gerade jetzt läuft, besteht in der Durchführung der „Elite-Interviews“. Bisher habe ich zwei Interviews durchgeführt und zwar mit Prof. Wolfgang C. Müller und mit der ehemaligen Nationalratsabgeordneten für die SPÖ Prof. Alexander van der Bellen. Die Outputs von diesen beiden Interviews halte ich für unschätzbar, weil sie meine Diplomarbeit nicht nur quantitativ (mit neuen Fakten), sondern auch qualitativ (mit Erinnerung und Gefühlen der Befragten) bereichern. Dennoch, die nächsten Interviews sind an der Tagesordnung (z.B. Prof. Dieter Stiefel, Dr. Herbert Ostleitner) im Laufe der zweiten Hälfte des Monats April. Für eine erfolgreiche Vollendung meiner Diplomarbeit halte ich auch für wichtig, dass ich Vorlesungen zum Thema *Politik und Ökonomie* an der Wiener Universität besucht habe.

Zum Schluss möchte ich hervorheben, dass ich dank der von OeAD veranstalteten Aktionen (Ausflug nach Krems, Klimt Ausstellung usw.) auch die Möglichkeit gehabt habe, neue Kontakte mit anderen Kollegen und einfach viele neue Freundschaften anzuknüpfen. Dafür möchte ich mich OeAD herzlich bedanken.